

3-2017

Ausgabe Nr. 34

SCHÖN WALD EITZ

IHRE STADTTEILZEITUNG

Herbstausgabe 2017

*Liebe Schönwalderinnen
und Schönwalder,
liebe Freunde unseres
Stadtteils Schönwalde II*

Vielleicht war es Kalkül, die Bundestagswahl, bei der die politischen Weichen in Deutschland für die nächsten vier Jahre gestellt werden, auf den 24. September zu legen. Drei Monate vor Heiligabend! Einige Parteien haben eine verfrühte „schöne“ Bescherung bekommen.

Ich hatte nach dem TV-Duell um die Kanzlerschaft auf einen deutlicheren Vorsprung der GroKo getippt. Mein Gedanke: In politisch sehr unruhigen Zeiten besinnt man sich auf Altbewährtes. Mit Martin Schulz als Juniorpartner von Angela Merkel als Bundeskanzlerin hätte ich leben können.

Wir müssen uns mit dem Ergebnis dieser demokratischen Wahl arrangieren. Hoffen wir auf das Verantwortungsbewusstsein unserer Politiker, auf kluges und besonnenes Handeln. Gegenseitiges Blockieren bringt ebenso wenig wie blinder Hass, sinnlose Zerstörungswut und

feiges Verstecken in der Masse, wie wir es in den letzten Wochen zur Genüge erlebt haben.

Da ist es doch um so vieles besser, gemeinsam etwas Konstruktives auf die Beine zu stellen. Etliche engagierte Gleichgesinnte machen es in unserem Stadtteil vor. Da gibt es neben den laufenden Erfolgsgeschichten wie u.a. der Schwalbe und dem Labyrinth, dem Quartiersbüro mit seinen vielfältigen Angeboten, dem Mehrgenerationenhaus, dem Gemeinschaftsgarten, der Christuskirche und auch unserer Stadtteilzeitung weitere Highlights. Im letzten Quartal waren das das Stadtteilstadtfest, die Singenden Balkone als Auftakt der Greifswalder Kulturnacht oder der Lauf „Stark im Team“.

Genießen Sie den goldenen Herbst und tragen auch Sie dazu bei, dass Ihr Schönwalde II ein l(i)ebenswerter und offener Stadtteil bleibt!

Herzlichst

Regina Czerwinski



URSACHE - FOLGE

Im feuchten Keller steht Wein kalt,
doch kann die Treppe stocken.
Und gibt es irgendwo kein Wald,
dann bleibt die Steppe trocken.

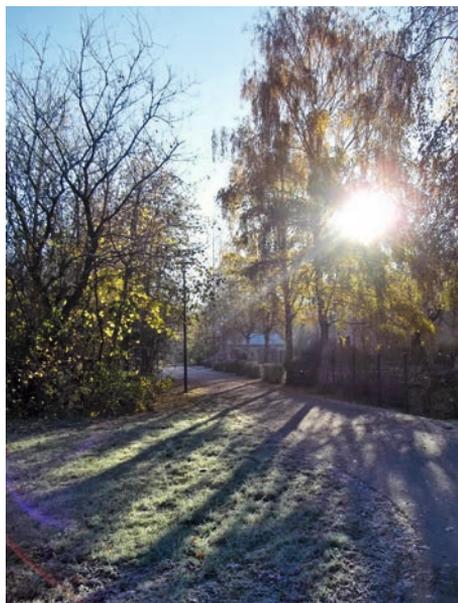
Chrip

DER GREIFSWALDER STADTPARK IM HERBST

Ich habe ihn in früheren Artikeln zwar schon einige Male am Rande erwähnt, möchte ihn heute aber etwas näher vorstellen.

Der Park an sich erstreckt sich über etwa 45 Hektar und ist begrenzt vom Ostseevierviertel Parkseite und Schönwalde II. Er ist ein Stück Natur, das für die Bewohner der umliegenden Häuser und auch alle anderen Greifswalder zu einem kleinen Naherholungsgebiet geworden ist.

Ich kann mich noch erinnern: In den 90iger Jahren wuselten hier fleißige Gärtner(innen) im Gelände herum, legten Wege an, bauten rustikale Holzbänke und kleine Brücken und pflegten die Teiche. Ansonsten ist der Park sehr naturbelassen und erinnert mit seinen vielen kleinen Bächen zuweilen an einen Erlenbruch, zudem hier auch sehr viele Erlen und Weiden zu finden sind, letztere in teilweise enormer Höhe. Es wurden viele Ahornbäume gepflanzt, deren Laub im Herbst besonders bunt leuchtet. Die vielen Obstbäume am Wegesrand sind bestimmt schon jedem aufgefallen. Schwer zu finden sind die einzelnen Walnussbäume.



Wenn man die Trampelpfade in östlicher Richtung benutzt, kommt man irgendwann zu einem Teich. Vorsicht! Hier kann man sich nasse Füße holen. Im Herbst ist es hier sehr still, das ändert sich aber im Frühling völlig. Besonders angenehm ist der Stadtpark im herbstlichen Frühnebel, also sozusagen vor dem Aufstehen. Dann kann man die Stille geradezu fühlen. Vielleicht laufen Sie einfach mal drauflos!

Ich wünsche Ihnen noch einen ruhigen Herbst mit angenehmem Wetter und der Möglichkeit, die Natur im Stadtpark zu genießen.

Sabine Frank

Hallo ihr lieben Familien aus unserem schönen Stadtteil Schönwalde II. Wer von uns kennt das nicht? Wir haben 1, 2, 3 oder mehr Kinder, die wir alle lieben und gerne haben. Aber



Willkommen zum
KLAMOTTENTAUSCH
11.01.2018 von 14-18 Uhr

auf unsere Klamotten, kaufen aber meistens nicht die Sets die wir zusammengestellt haben. Inzwischen konnten wir diverse Klamotten verkaufen aber unser Keller und der Flur

manchmal schauen wir in den Schrank der Kinder und fragen uns soll ich jetzt anbauen oder einen zweiten Schrank kaufen? Für einen weiteren Schrank fehlt uns meistens der Platz. Was machen wir dann?

Wir holen alles aus dem Schrank und fangen an auszusortieren. Ein paar Kleidungsstücke, die noch passen könnten, werden wieder in den Schrank gelegt. Jetzt sitzen wir zusammen mit unseren Kindern vorm Kleiderhaufen und wir fangen an die Kindersachen zusammenzulegen. Wir denken dabei an die Facebookgruppe wo man Sachen verkaufen kann. Unser Wohnzimmer sieht aus wie ein Versandhaus, dort gibt es nur noch Stehlplätze. Für Facebook haben wir alles schön als Sets zusammengestellt. 5 Stück zum Preis von 3 – super geplant, soweit unsere Theorie. Es melden sich viele Interessenten

stehen immer noch voll mit Kartons.

Ich als Vater kenne das Problem, deshalb haben wir uns als ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Caritas gedacht, dass wir zusammen einen regelmäßigen „Klamottentausch“ im Quartiersbüro ins Leben rufen, wo wir unsere Kleidungsstücke einfach nur tauschen können und nebenbei auch neue Kontakte knüpfen und bei Kaffee und Kuchen nette Gespräche führen können.

Neue Informationen zum Klamottentausch finden sie in den Schaukästen des Quartiersbüro, Makarenkostraße 12 und am Schönwaldecenter .

Die Mitarbeiterinnen vom Quartiersbüro, Anette Riesinger und Eva Held, stehen für weitere Fragen unter der Telefonnummer: 03834-8849945 zur Verfügung, oder via whatsapp: 017688124646 bei

Dirk Lehmann

EIN VERSUCH WÄRE ES WERT

Wir Fußgänger und Anlieger würden es sehr begrüßen, wenn an den Straßenkreuzungen weniger Abgase von den motorisierten Fortbewegungsmitteln die Luft verschmutzen würden.

Besonders krass ist es an den stark befahrenen Kreuzungen Anklamerstr./Karl-Liebnecht-Ring sowie Anklamerstr./Ernst-Thälmann-Ring. Die Autos stauen sich an den Ampeln und stoßen beim Anfahren viele Abgase aus und verpesten die Umgebung.



Der Höhepunkt ist auch noch, dass an der Kreuzung Anklamer Straße/Ernst-Thälmann-Ring Bänke zum Verweilen und Einatmen der mit CO² geschwängerten Luft einladen!

Es klappt doch auch am Möwen-Center mit dem Kreisverkehr. Warum dann nicht auch an den genannten Kreuzungen? Gespart würden außerdem die Wartungen der Ampeln, der Strom und die Verärgerung der Bevölkerung.

Inge Möller



WIE MAN SICH BETTET,...

...so liegt man. Ab und an bin ich Geier Sturzflug und liege dann dumm in der Landschaft rum. Plauz! Aua! Och nee, nicht schon wieder...

So habe ich 2005 ein Stück Makarenkostraße im Gesicht mit in die weite Welt genommen.

Letztens habe ich den Begriff Kopfsteinpflaster im Museumshafen publikumswirksam zu wörtlich genommen. Positiv überrascht war ich von der sofortigen Hilfe, besonders durch eine Touristin mit ihren beiden Töchtern aus Berlin – noch einmal unbekannterweise ein dickes Dankeschön!

Nun kann ich argumentieren: Gut, Museumshafen, viele Leute und außerdem liegen da schon genug alte Fregatten herum. Außerdem sind inzwischen zwölf Jah-

re vergangen und jetzt komme ich nicht mehr so schnell hoch. Ich hätte ja in der Makarenkostraße länger liegen bleiben können, irgendjemand hätte mich dann höchstwahrscheinlich schon aufgesammelt. Stattdessen bin ich wie von der Tarantel gestochen erst nach Hause statt ins näher gelegene Klinikum gelaufen.

... und die drei Frauen, die mir damals tuschelnd entgegen kamen, haben sicherlich nach dem Drehteam für die Neufassung von „Der Glöckner von Notre Dame“ Ausschau gehalten. Ganz bestimmt ging es nicht um „Boah! Die ist aber von ihrem Alten vermöbelt worden...“

Denn ich weiß, dass es auch in unserem Stadtteil etliche hilfsbereite Menschen gibt. Sonst könnte ich nicht vom (l)ebenswerten Schönwalde II schreiben...

Regina Czerwinski

Anzeige

WOHNEN BAUEN PFLEGEN

- Wohnungsvermietung
- Gästewohnungen
- Eigentumswohnungen
- Immobilienkauf und -verkauf
- Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung



Hans-Beimler-Straße 73 • 17491 Greifswald • www.wvg-greifswald.de



GRILLEN ZUM ERNTEDANK IN DER BUNTEN FLORA

Am 28. September 2017 fand im Gemeinschaftsgarten „Bunte Flora“ in Schönwalde II unser erstes Erntedankgrillen statt.

Das Erntedankgrillen stieß auf rege Beteiligung von etwa 35 Gartenfreunden. Die Gruppe war sehr heterogen: Kinder, Studentinnen, Erwachsene, Senioren, und Geflüchtete nahmen teil.

Unseren Greifswalder Gemeinschaftsgarten gibt es seit Anfang 2017 im Stadtteil Schönwalde II und ist ein offenes Mitmachprojekt.

Alle, die Interesse haben, sind herzlich willkommen egal ob zum Gärtnern, zu gemeinsamen Bauaktionen, zum Spielen oder einfach zur Erholung im Garten.

Der Garten befindet sich zwischen der Makarenkostraße 47 und dem BBW.

Die **Öffnungszeiten** des Gemeinschaftsgartens sind der

1. Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr

2. Samstag im Monat ab 10.00 Uhr

3. Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr

4. Samstag im Monat ab 10.00 Uhr

Zu diesen Zeiten ist immer jemand anwesend (außer bei starkem Regen).

Vielleicht haben wir ja ihr Interesse an unserem Gemeinschaftsgarten geweckt und wir sehen uns zu den oben genannten Öffnungszeiten.

Wir würden uns freuen.

Liebe Grüße, Euer Gartenteam :-)

Dirk Lehmann

OCH NEE, NICHT SCHON WIEDER!

Geht es uns zu gut? Schon Friedrich Engels erkannte: „Dass die Menschen vor allen Dingen zuerst essen, trinken, wohnen und sich kleiden müssen, ehe sie Politik, Wissenschaft, Kunst, Religion usw. treiben können.“

Was treiben wir hier in Greifswald eigentlich mit den ständigen, Zwietracht säenden, Diskussionen über die Verhältnismäßigkeit des Namens der Universität?

Nun gut, ich lerne eine Menge Fachrichtungen an unserer Universität kennen. Mein Dank gilt z.B. Herrn Professor Hubertus Buchstein – Lehrstuhlinhaber für Politische Ideengeschichte, was für eine spannende Bezeichnung! Meine Phantasie schlägt Purzelbäume. Firmiert die Mathematik in naher Zukunft unter „Malen nach Zahlen“? Ich bin schon ganz aufgeregt.

Soll ich ein Wettbüro anmelden? Wie ist die Quote für den Erhalt der Ernst-Moritz-Arndt Universität? Halt, Stopp! Es geht nur um den Namen! ...oder gründe ich lieber ein Startup zur Wortschöpfung für die Namen von Fachrichtungen oder Universitäten?

...oder sollte ich mich aufs altbewährte Handwerk besinnen? Meine Druckversion für den Wahlzettel:

„Soll die Universität Greifswald den Namen Ernst Moritz Arndt behalten?

Ja? Nein? Vielleicht?“

Übrigens: Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt. (Joachim Ringelnatz)

Regina Czerwinski

Anzeige

► **Grafik Design**

► **Mediengestaltung**
Digital/Print und Bild/Ton

► **Industrieelektrik**
Geräte und Systeme

► **Fachinformatik**
Anwendungsentwicklung und Systemintegration

www.WA-NORD.de

WIRTSCHAFTSAKADEMIE
NORD

**JETZT
BEWERBEN!**

Puschkinring 22 a
17491 Greifswald
Tel.: 03834-88596 220
info@wirtschaftsakademie-nord.de

EIN BEGLEITER FÜR DAS JAHR 2018

Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der ErzieherInnenausbildung am Seminar für Kirchlichen Dienst im Puschkinring haben sich zusammengefunden, den Stadtteilkalender 2018 zu gestalten.

Es war ein langer Prozess, um sich auf ein Thema zu einigen. Es war allen wichtig, einen roten Faden mit einer einheitlichen Sprache zu finden.

Innerhalb von diesem Rahmen sollten vielfältige individuelle Ideen möglich sein. So hat sich die Gruppe entschieden, ausgehend von dem Namen Schönwalde, eine Sichtweise zu formulieren, in der tierische Schleich-Statisten aus den Kinderzimmern sich im städtischen Raum platzieren. Es entstand ein Spannungsfeld zwischen Waldtieren und urbanen Stadtlandschaften.

Es war uns wichtig, eine große Zielgruppe - Familien, Kinder und Senioren aus Schönwalde anzusprechen. Wir hoffen, dass der Kalender in vielen Haushalten einen guten Begleiter für das Jahr 2018 darstellt.

Die gestalterische und technische Umsetzung fand mit freundlicher Unterstützung der Medien- und Informatikschule Greifswald statt.

Der Druck des Kalenders wurde mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert.



Der Kalender ist **KOSTENLOS** erhältlich!
Quartiersbüro SW II
Makarenkostr. 12.



MÄRZ

01 DO	09 FR	17 SA	25 SO
02 FR	10 SA	18 SO	26 MO
03 SA	11 SO	19 MO	27 DI
04 SO	12 MO	20 DI	28 MI
05 MO	13 DI	21 MI	29 DO
06 DI	14 MI	22 DO	30 FR
07 MI	15 DO	23 FR	31 SA
08 DO	16 FR	24 SA	

30.03 Karfreitag

Viel Freude mit dem Kalender und ein schönes Jahr 2018 wünschen: Anna Fischer, Christin Larsen, Tommy Wuschek, Micheal Meier, Joshua Wiest und Iris Vitzthum.

RÜCKBLICK – 15. KULTURNACHT IN GREIFSWALD

Heute ist Freitag der 15. September 2017. In der ganzen Stadt finden ab 18 Uhr kulturelle Höhepunkte statt. Dieses Jahr möchte ich die **Singenden Balkone** erleben.

Viertel vor sechs ziehe ich mich an und begeben mich voller Vorfreude Richtung Caritas in die Makarenkostraße 12. Dort haben sich schon einige Leute eingefunden, von Jung bis Alt ist alles vertreten. Auf dem Balkon der Caritas finden sich nach und nach die Mitglieder vom Chor der Christuskirche ein. Ich schaue mich nochmal um und die Menge ist von anfänglich 20 Leuten auf 60 Leute angewachsen. Auch die Crew von Greifswald TV ist da. Sie machen Aufnahmen.

Herr Werth vom Kulturamt eröffnet die Singenden Balkone und der Chor beginnt mit einem afrikanischen Lied. Eins, zwei Leute kennen das Lied und singen begeistert mit. Als ein christlicher Kanon das kurze Programm abrundet, entdecke ich neben mir einen Mann, der sich meiner Meinung nach, mit zum Chor stellen könnte, so eine kraftvolle Stimme hat er.

Bevor es nun weiter geht, schaue ich mich noch einmal um. Die Zuhörer sind schon auf mindestens 200 Menschen angewachsen.

Nach einem kurzen Fußweg kommen wir in die Dostojewskistraße 21 b. Dort wartet der Chor „Choryllisch“ auf uns und gibt sei-



ne Lieder in Russisch, Polnisch und Ukrainisch zum Besten.

Den 3. Balkon finden wir in der Makarenkostraße 9 b, wo der Sozialverband seinen Sitz hat. Dort bekommen wir ein Keyboard-Potpourri von Frau Ulrich zu hören und weil sich immer mehr Zuhörer eingefunden haben, ist ein Lautsprecher auf einem Müllcontainer platziert.

Die nächste Station der Singenden Balkone ist mein persönlicher Favorit. Wir befinden uns vor dem Balkon der Familie Ringwald. Dort stehen Marc und Annabell. Sie singt und er begleitet sie auf der Gitarre. Sie kommen auch bei vielen anderen gut an und spielen als Zugabe das Lied „Jolene“ von Dolly Parton, wo auch Marc seine Stimme präsentiert. Der Song ist bekannt und einige aus dem Publikum stimmen mit ein. In der Dostojewskistraße 36 stehen Juri



Freudenberg & Kids auf dem Balkon. Lukas hat seinen 1. Auftritt und klingt noch etwas nervös. Nachdem Lisa und Lena ihren Auftritt hatten versucht, sich Lukas an einem englischen Song und als Abschluss gibt es noch einen gesellschaftskritischen Song, der mich sehr bewegt.

Nach einem kräftigen Applaus machen wir uns auf den Weg zur Familie Henkel wo die Band „Wolperdinger“ aus Stralsund ihren Auftritt haben. Ich schaue mich nochmal um und sehe, dass der ganze Innenhof voller Menschen steht. Meine vorsichtige Schätzung circa 400 Leute.

Nun ist es langsam dunkel geworden und die Kälte kriecht unter die Kleidung. Auch kann ich nicht mehr stehen. Ich setze mich nahe des Balkons auf einem Treppenabsatz, um mich auszuruhen.

Der Gesang endet und die Band verweist

auf einem weiteren Auftritt in der Stadt am späten Abend. Nach einem Applaus kommen mir plötzlich einige junge Leute entgegen und ich höre Gesprächsfetzen, dass sie Hunger haben, es kühl geworden ist und sie sich später in die Stadt aufmachen wollen. Ich stehe auf und sehe eine andere Menschentraube weiter in den Innenhof gehen. Ich schließe mich ihnen an und entdecke auf dem Balkon der Familie Bartels „Die Fünf“. Zu ihrem Programm gehören: „Rosamunde“, „Die immer lacht“, „Marie“, „Der letzte Tanz ist nur für dich“, und „Über sieben Brücken musst du gehen“. Sie haben schon ihren eigenen kleinen Fanclub Hamburg/Stendal und Berlin und beenden deshalb ihren Auftritt und die Singenden Balkone mit dem Lied von Roland Kaiser „Warum hast du nicht nein gesagt“.

Mein Tipp für das nächste Jahr: Schaut euch unbedingt mal die singenden Balkone an und da die Route immer geheim ist (noch nicht mal ich wusste sie) seid relativ pünktlich am Startpunkt an der Caritas in der Makarenkostraße 12 in SW II.

Herzlichst eure

Dana

UNTERWEGS IM SONNENSYSTEM

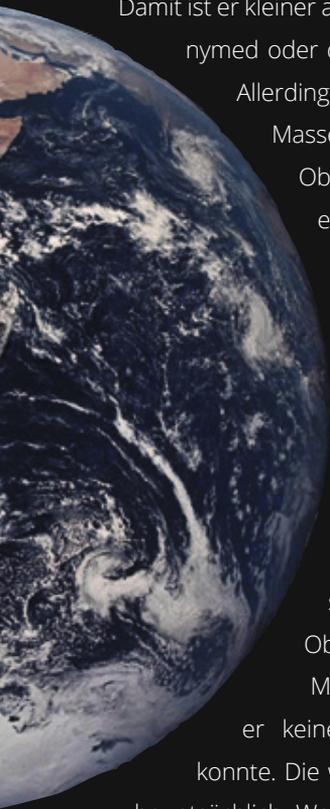
Nachdem wir in den letzten Ausgaben ausführlich in fernen Sonnensystemen unterwegs waren, stellt sich die Frage, ob wir noch Neues in unserem eigenen entdecken können. Zum Beispiel sind die Planeten ja auch nicht nur abstrakte Pünktchen am Firmament (wie man früher dachte). Sie sind eigene Welten, ziemlich weit entfernt und mehr oder weniger erdähnlich. Wie weit die Ähnlichkeit geht, werden wir sehen. Fangen wir also an mit dem Merkur.

Merkur ist der innerste der heute bekannten acht Planeten in unserem Sonnensystem. „Innester“ heißt, er hat den geringsten Abstand von der Sonne. In seinem Fall sind das etwa 58 Millionen Kilometer. Für irdische Verhältnisse ist das gewaltig viel, im Sonnensystem fast nichts. Das Licht braucht von der Sonne bis zu ihm knapp 3,5 Minuten. Er ist der schnellste der Planeten und durch seinen geringen Abstand von der Sonne braucht er auch nur 88 Tage für einen Umlauf. Wir können ihn also (theoretisch) mehrmals im Jahr als Morgen- oder Abendstern sehen.

Dass er damit nicht der Venus Konkurrenz macht, liegt daran, dass er kleiner als die Venus und entfernter als diese von uns ist.



Außerdem kann er sich nur um einen kleinen Winkelbetrag von der Sonne entfernen, sodass er meistens von ihr überstrahlt wird. Außerdem ist er der Sonne so nah, dass er nur knapp über dem Horizont sichtbar wird. Er ist also schwer zu beobachten. Übrigens hat selbst Kopernikus noch auf seinem Totenbett bedauert, dass er nie den Merkur gesehen hätte ...



Apropos Größe: Merkur ist der kleinste Planet, nur knapp 40% so groß wie die Erde.

Damit ist er kleiner als der Jupitermond Ganymed oder der Saturnmond Titan.

Allerdings hat er die doppelte

Masse dieser Eismonde!

Obwohl er vom Äußeren

eher an unseren Mond

erinnert, ist sein innerer

Aufbau erdähnlich.

Vor allem hat er einen riesigen

Eisen-Nickel-Kern,

der etwa 70% der

Masse des Planeten

ausmacht! Interessant

ist aber auch die

Oberfläche.

Merkur ist so klein, dass

er keine Atmosphäre halten

konnte. Die wenigen Gasreste sind

hauptsächlich Wasserstoff und Helium,

die er von der Sonne eingefangen hat. Da

er so nahe an der Sonne seine Bahn zieht,

heizt er sich auch reichlich auf – tagsüber

kann es bis zu $+427^{\circ}\text{C}$ heiß werden! Nachts

und in Bereichen, in die keine Sonnenstrahlung

hingelangt, ist es dagegen bitterkalt – bis

zu -173°C ... Man vermutet übrigens, dass

es durch diese niedrigen Temperaturen in

Kratern an den Polen, in die nie die Sonne

hineinscheint, nicht unerhebliche Eismen-

gen gibt! Das mag bei solch einem Planeten

erstaunen, aber im Lauf der Jahrmilliarden

seiner Geschichte sind doch etliche Meteoriten

und Kometen auf ihn gestürzt, die das Eis

mitgebracht haben. Vielleicht wird es einmal

Bewohner von Stationen auf dem Planeten

nützlich sein.

Merkur ist bereits seit der Zeit der alten Su-

merer (ca. 3000 v.Chr.) als Planet bekannt.

Seinen heutigen Namen bekam er von den

alten Römern. Bei ihnen war Mercurius der

Gott des Handels, aber auch der Diebe. Erste,

sehr grobe Karten seiner Oberfläche wurden

mittels Fernrohrbeobachtung im 19. Jh.

erstellt. Aber erst durch den Einsatz spezieller

Planetensonden (Mariner 10 – 1974 bis

1975, Messenger – seit 2011 und zukünftig

BepiColombo – ab 2024) ist es möglich, De-

tails zu erkunden.

Olaf Schmidt

Sternwarte Greifswald

STADTTEILFEST 2017 EIN RESÜMEE



Am Samstag, dem 8. Juli 2017, fand von 14 bis 18 Uhr auf dem Außengelände der Schwalbe das 10. Stadtteilstfest in Schönwalde 2 statt. Das Programm war sehr vielseitig, so gab es unter Anderem viele Angebote für Kinder, zum Beispiel Basteln und Schminken, ein buntes Bühnenprogramm wurde geboten, ebenso Essen und Trinken für jeden Geschmack.



Um 11 Uhr schon begannen fleißige Helfer und Helferinnen, die einzelnen Stände aufzubauen und das Gelände zu schmücken, damit um 14 Uhr auch alles ansprechend aussah. Vor Beginn des Festes, um ca. 13 Uhr, kamen erste schaulustige Kinder und etwas später auch andere Leute um sich den Platz schon mal anzusehen. Zu Beginn um 14 Uhr saßen auch schon die ersten Menschen auf den Bänken vor der Bühne, um der Eröffnung beizuwohnen.

Im Laufe des Nachmittags fanden sich ca. 400 Menschen ein.

Eröffnet wurde das Fest mit dem Kinderchor der Kita Makarenko, welcher passend zu dem Wetter Lieder über das Jahr sang. Danach konnte es so richtig losgehen. Die Kinder konnten sich bunt schminken lassen, Schweinekarussell fahren und viele andere spannende Dinge tun. Für ausreichend Verpflegung standen Kaffee, Kuchen, Grillwurst und andere leckere „Snacks“ zur Verfügung. Für gute Stimmung sorgte das Bühnenprogramm mit Gruppen wie „Seeside“ und den „Unplugged Piraten“. Die Musik fand großen Anklang und riss die Leute mit.

Auch Parteien hatten ihre Stände errichtet. Die CDU bot frisches Popcorn an, die Linke begeisterte vor allem die Kinder mit Dosenwerfen.

Das ganze Stadtteilstfest zog viele Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalitäten an, es herrschte eine ausgelassene und lockere Stimmung. Schade, dass es dann vorüber war! Aber im kommenden Jahr werden wir uns wieder über ein fröhliches Stadtteilstfest freuen können.

Hertha Frank

*Liebe Bewohner, liebe Gäste,
Seien Sie herzlich willkommen zum*

2. ADVENTSMARKT SCHÖNVALDE II

EINTRITT FREI



FR 1. DEZEMBER 2017

14-17 UHR

**SAAL IN DER SCHWALBE
MAXIM-GORKI-STR. 1**

VERANTWORTLICHE: QUARTIERSBÜRO SCHÖNVALDE II, TEL: 03834-8849945

Nachdem der 1. Adventsmarkt 2016 großes Interesse bei Anbietern und Besuchern fand, möchten die teilnehmenden Vereine, Initiativen und Bewohner aus SWII auch in diesem Jahr einen weihnachtlichen Markt gestalten. Besuchen Sie uns mit Ihren Kindern, Eltern und Großeltern!

Sie können Adventsgerichte und Weihnachtsgeschenke kaufen, wobei ausgewählte, kunsthandwerklich hergestellte Dinge das Angebot aus SWII ergänzen. Aber Sie haben auch die Gelegenheit, eigenhändig Advents- und Weihnachtsgeschenke anzufertigen: Sie können Kerzen ziehen, Seifen herstellen, Sterne und Gestecke basteln, Stricken, Häkeln, Nähen.

Das Theater Randfigur wird die Kinder mit dem Puppenstück „Der kleine Drache“ begeistern und wie auch im letzten Jahr wird der Chor der Kita Makarenko mit weihnachtlichen Liedern unseren Adventsmarkt eröffnen. Ja, und natürlich gibt's kulinarische Leckereien wie Kaffee, Kakao, Kuchen, Waffeln und Plätzchen.

Anette Riesinger

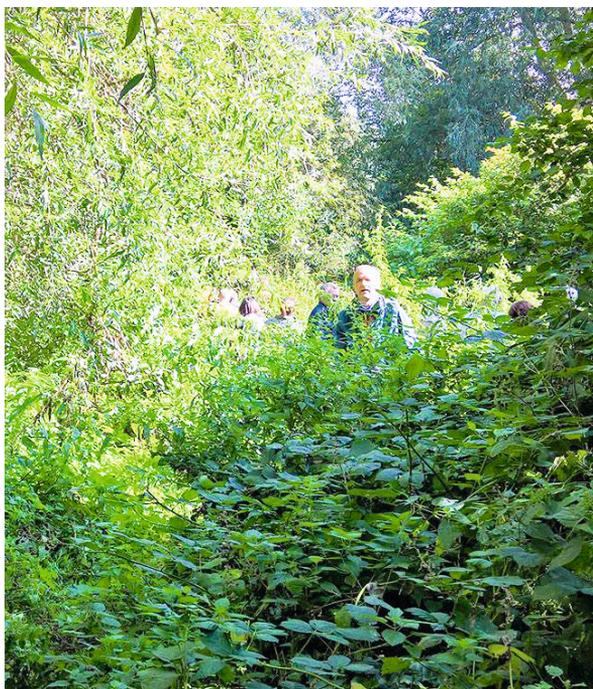
DER KETSCHERINBACH VON SCHÖNWALDE II

Zum „Tag des offenen Denkmals“ am sonnigen 10. September begleitete ich eine Gruppe 25 Interessierter durch Schönwalde II und Stadtpark. Diese warteten pünktlich vor dem verabredeten Beginn auf den Veranstalter, also Mitbürger jenen Alters, welche den noch offenen Bach schon erleben hätten können.

Mein, als barrierefrei, angekündigter Spaziergang orientiert sich dicht am, im Messtischblatt aus dem Jahr 1911, mäandernden Bachlauf, an welchen heute im Stadtteil gar nichts mehr erinnert.

Wir ziehen vom Schönwalde-Center, durch Dostojewski- und Makarenkostraße, passieren rechts das Quartiersbüro, laufen zwischen Gemeinschaftsgarten und A.S.Makarenko-Kindergarten in den Park des Berufsbildungswerks, über die Pappelallee und von dort, abseits des kleinen, wenig bespielten Sportplatzes, auf einem ausgetretenen Weg in den Stadtpark hin-

ein, durchs Gehölz. Am Fuße des Rodelbergs gehen wir auf dem Trampelpfad über die Wiese zu eben der Stelle, wo alle Stadtparkbesucher den Rest des Gewässers schon einmal zu Gesicht bekommen haben dürften. Unter dem schadhaften, von grünem Blätterdach geschützten und Obstbäumen gesäumten Fußweg,



zwischen Schönwalde II und altem Ostseeviertel, läuft hier nämlich ein Altlauf in einem kurzen Rohrstück. Geländer schützten uns beidseitig vor dem Absturz in den Morast.

Ab hier wollen wir diesem noch sichtbaren Altarm bis zum „Pumpwerk Schönwalde II“, am benachbarten Sportfeld folgen und schlagen uns durch die Büsche. Hier möchte ich mich für die schlechte Wegstrecke entschuldigen, weil das letzte offene Teilstück



des alten Ketscherinbachs auf Grund der sommerlich, dichten Vegetation eigentlich zu versteckt gewesen ist, um gesehen werden zu können. Die Gruppe wartet auf die, sich durch mannshohe Brennnesseln mit Rollatoren rüstig mit dem Unterholz ringenden, Senioren. Danke, dass Sie bis hierher noch mitgekommen sind und die Gruppe zusammengehalten haben.

Von hier aus ging es auf befestigten Fußwegen am Sportplatz, südlich des „neuen“ parkseitig gelegenen Ostseeviertels vorbei, zu dem Punkt, nur markiert durch eine meterbreite runde Betonscheibe mit Kanaldeckel, an dem seit den frühen 1970er Jahren die Rohrtraverse des Bachs, von der Kreuzung Anklamer Str./ E.-Thälmann-Ring kommend, an einen Kanal mit noch größerem Querschnitt anschließt, nachdem sie SW II schnurgerade und un-

erkannt unterquert hat. Ab hier fließt der, auch hier nach 1978, im Stadtpark eingerohrte Bach, die Montessorischule tangierend, unter der Koitenhägener Landstraße und Wolgaster Straße, durch die Wiesen, nun endlich offen, in den Ryck.

Unser Spaziergang geht nahe an der unterirdischen Röhre, auf der Zuwegung der Christuskirche zum E.-Thälmann-Ring und endet dort. Mit der Ahnung von der Entwicklung zum jetzigen Zustand des Stadtviertels brauchte es 80 Minuten für einen Blick in einen Aspekt der Vergangenheit, um auch Gegenwart und Zukunft besser verstehen und denken zu können.

Stephan Schildberg

GELD VON DER STADT FÜR JEDEN?

Seit Kurzem gibt es etwas Neues – das OTV-Budget, also Geld, das die Ortsteilvertretung eines Stadtteils von Greifswald verteilen darf. Aber wie kommt man da ran und wieviel steht eigentlich zur Verfügung? Und vor allem: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit man aus diesem Budget Geld bekommen kann?

Zunächst mal: es gibt jetzt für jeden Stadtteil 5.000 € pro Jahr plus 0,5 € pro dort wohnendem Bürger. Für Schönwalde II sind das in diesem Jahr also genau 9.779,50 €.

Das Geld ist projektgebunden, d.h., wenn ein Verein oder eine soziale Einrichtung ein Vorhaben hat, das möglichst auch für die Öffentlichkeit interessant bzw. sichtbar ist, kann ein schriftlicher Antrag geschrieben werden. Dieser wird entweder bei einem Mitglied der OTV oder bei der Kanzlei der Bürgerschaft im Rathaus eingereicht. In Schönwalde II kann man den Antrag auch im Quartiersbüro (Makarenkostr. 12) abgeben. Auf ihrer nächsten Sitzung stimmen die Ortsteilvertreter dann darüber ab. Am besten ist es natürlich, wenn jemand das Projekt vorstellt und Fragen der OTV-Mitglieder beantworten kann. Nachdem die

OTV positiv abgestimmt hat, wird das Projekt an die Verwaltung weitergereicht, die es bestätigt und dann das Geld auszahlt. Der Verein oder die Einrichtung muß dann natürlich mit entsprechenden Rechnungen nachweisen, daß das Geld zweckgebunden verwendet wurde. Eigentlich ganz einfach, oder? Stichtag ist sozusagen der nächstliegende Sitzungstermin der OTV.

Auch im nächsten Jahr wird es mit dem Budget weitergehen, sodaß die OTV viele neue Projekte (mit-)finanzieren kann.

Die 1. Sitzung der OTV im neuen Jahr ist am **Mittwoch, 10. Januar um 18 Uhr** (Ort steht noch nicht fest).

Haben Sie auch ein Vorhaben im Stadtteil, für das noch Geld benötigt wird? Halten Sie es formlos, aber schriftlich fest, am besten mit möglichst konkreten Zahlen und reichen Sie es ein! Schlimmstenfalls kann es abgelehnt werden, dann gibt es vielleicht einen anderen Fonds, aus dem es bezahlt werden kann. Aber bestenfalls haben Sie eine Sorge weniger.

Olaf Schmidt

Ortsteilvertretung Schönwalde II.

FOTORÄTSEL

*Wo in Schönwalde 11
befindet sich dieses Bild?*

Wenn Sie es wissen, melden
Sie sich im Quartiersbüro in
der Makarenkostraße 12
oder telefonisch unter der
Telefonnummer:

88 499 45.

Viel Glück!



Die **3** Gewinner
bekommen einen
10 € Gutschein
für einen Bäcker
in ihrer Nähe!

Auflösung aus dem letzten Heft:

Skulptur vor der Kiste, Makarenkostraße



Gewinner

Ausgabe 33:

B. Kirchner

R. Wiehmann

E. Wulff

Herzlichen Glückwunsch!

☆ Freizeitangebote

Quartiersbüro/Caritas

Makarenkostr. 12

Stadtteilfrühstück

2. und 4. Mittwoch im Monat:
9.30 bis 11.30 Uhr

Internationales Frauencafé

Donnerstags, 14-tägig:
30.11./14.12./...
15.00 bis 17.00 Uhr

Nähtreff

Freitags: 10.30 bis 12.30 Uhr
Nähen für Frauen unter Anleitung
Infos unter Tel.: 8849945

Christuskirche

An der Christuskirche 1

Gottesdienst

Sonntags: 9.30 Uhr

Bastelkreis

Donnerstags: 19.00 Uhr

„Bunte Flora“

Gemeinschaftsgarten

Neben der „KiTa Makarenko“

Allgemeine Öffnungszeiten

(außer bei Starkregen, Schnee etc.):
1. und 3. Do. im Monat ab 14.30 Uhr
2. und 4. Sa. im Monat ab 10.00 Uhr

Kinder- und Jugendhaus Labyrinth

Maxim-Gorkistr. 1

Kindertreff

Montag bis Freitag
14.00 bis 17.30 Uhr
ab 13.00 Uhr Hausaufgabenhilfe

Kochclub

Dienstags und Donnerstags
ab 14.00 Uhr

Kreativ-Werkstatt

Montag bis Freitag
15.00 bis 17.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus der Aktion Sonnenschein e.V.

Makarenkostr. 8

Monte-Treff

Dienstags, 9.30 bis 16 Uhr
Infos unter: Tel.: 875 253

Schwalbe

Maxim-Gorkistr. 1

MONTAGS

(Volks)Tanzen in froher Runde

10.30 bis 12 Uhr

Unter fachlicher Anleitung

Einstieg jederzeit möglich

Im Saal; Kosten: 2€

Sport für Senioren

15.30 bis 16.30 Uhr

Kosten: 3,50€

Mutter-Kind-Sport

16.00 bis 17.00 Uhr

Im Sportraum

DIENSTAGS

Handarbeitsgruppe

Stricken und Häkeln

15.00 bis 17.00 Uhr

Für Anfänger & Erfahrene

MITTWOCHS

Senioren sport

16.00 bis 17.00 Uhr

Kosten: 1€

Ernährungskurs

17.00 bis 18.30 Uhr

Info unter 0173/2416860

(Anette Jiruschka)

Belly Dance Fitness

19.00 bis 20.30 Uhr

Kosten: 2€

DONNERSTAGS

Klavierimprovisationen

Mit Barbara Ullrich

15.00 bis 17.00 Uhr

Literatursalon Greifswald e.V.

Kosten: 1€

★ *Veranstaltungen*

2. Adventsmarkt Schönwalde II

Freitag, 1.12.

14 bis 17 Uhr

Im Saal der Schwalbe

Alf Ator „Extreme“ One-Man-Performance

Freitag, 1.12.

20.30 Uhr (Einlass ab 20 Uhr)

Weitere: kistehgw.de

Öffentliche Sitzungen der OTV SWII/Groß Schönwalde

Mittwoch, 10.01.18

18 Uhr

(Ort noch unbekannt.)

Weihnachtliches Fest

Freitag, 8.12.

14.30 bis 17.00 Uhr

In der Schwalbe

Impressum

Herausgeber:

Quartiersbüro Schönwalde II
Makarenkostraße 12
17491 Greifswald

Tel.: 03834/8849945
e.held@caritas-vorpommern.de

Redaktion:

Regina Czerwinski
Eva Held (V.i.S.d.P.)
Anette Riesinger
Sabine Frank
Olaf Schmidt
Inge Möller
Chris Patzke
Dirk Lehmann
Dana Morcinek
Gastautoren

Namentlich gekennzeichnete
Artikel entsprechen nicht unbedingt
der Meinung der Redaktion.

Layout & Satz

Medien- und Informatikschule Greifswald
der Wirtschaftsakademie-Nord gGmbH
Puschkinring 22 a
17491 Greifswald
medien-und-informatikschule.de

Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vierteljährig

**Diese Zeitung wurde gefördert durch
das Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“.**

